



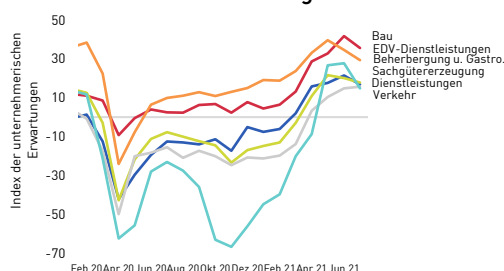
RECOVERY WATCH

ECHTZEITINDIKATOREN

Wöchentliche Wirtschaftsleistung endlich wieder über dem Vorkrisenniveau

Aktuelle Echtzeitindikatoren deuten weiter auf eine starke Erholung hin. Die vom WIFO berechnete wöchentliche wirtschaftliche Aktivität ist zum ersten Mal seit Beginn der Krise wieder über dem Jahresdurchschnitt von 2019. Der „Economic Sentiment Indicator“ (ESI) der Europäischen Kommission befindet sich nahe des Allzeithochs, und die Zahl der Arbeitslosen sinkt weiterhin. Andere Indikatoren, wie etwa die Mobilitätsdaten und der Stromverbrauch, sind weiterhin durch die Entwicklung des Sommers geprägt. Die Frequenz im Freizeitbereich und Nicht-Lebensmittelhandel steigt weiter, während sie im Lebensmittelhandel etwas zurückgeht.

Unternehmerische Erwartungen nach Branchen

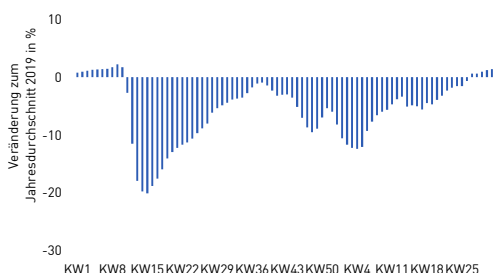


Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

Erwartungen stagnieren mit leichtem Abwärtstrend

Die unternehmerischen Erwartungen laut WIFO-Konjunkturtest stagnierten im Juli, und es ist ein leichter Abwärtstrend zu beobachten. In Summe liegen die Erwartungen aber noch deutlich im Wachstumsbereich. Pessimistischer sind vor allem die Beherbergung und Gastronomie, aber auch im Dienstleistungssektor, Bau und EDV hat sich der Zukunftsausblick im Vergleich zum Juni leicht verschlechtert.

Wöchentlicher WIFO-Wirtschaftsindex

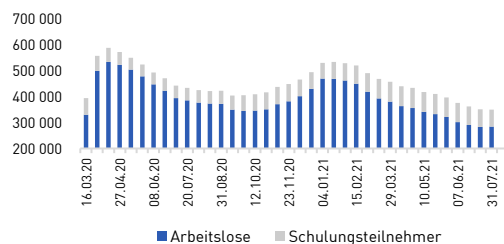


Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

Wirtschaft erholt sich gut im Sommer

Die wöchentliche Wirtschaftsleistung hat zum ersten Mal das Vorkrisenniveau erreicht und lag zuletzt um 1,4 Prozent über dem Jahresdurchschnitt von 2019. Die Nachfrage nach Dienstleistungen der Beherbergung und Gastronomie ist durch den Sommertourismus weiter hoch. Die Einzelhandelsumsätze entwickeln sich mit dem laufenden Sommerschlussverkauf ebenfalls gut.

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer

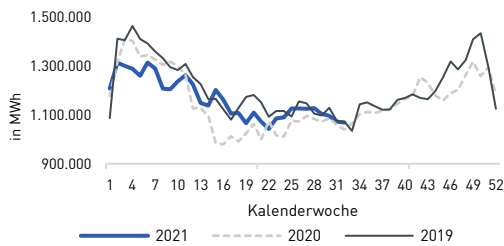


Quelle: BMAFJ, AMS | [Zur interaktiven Grafik](#)

Arbeitslosigkeit sinkt nur mehr langsam

In vielen Branchen ist die Rückkehr zur Normalität bereits weit fortgeschritten, dementsprechend sinken die Arbeitslosenzahlen nur mehr langsam. Derzeit sind 343.939 Personen als arbeitssuchend gemeldet, wovon 61.254 in AMS-Schulungen sind. Die starke Nachfrage nach Arbeitskräften zeigt sich auch in der Anzahl der unselbständig Beschäftigten, die bereits seit Ende Juni über dem Vorkrisenniveau liegt. Allerdings sind noch 296.461 Beschäftigte zur Kurzarbeit angemeldet.

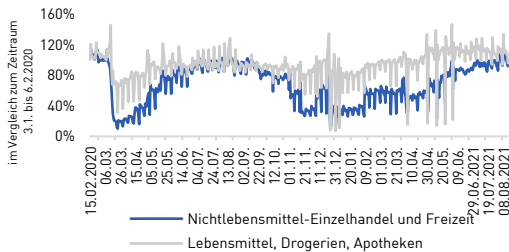
Stromverbrauch in Österreich



Quelle: SMARD | [Zur interaktiven Grafik](#)

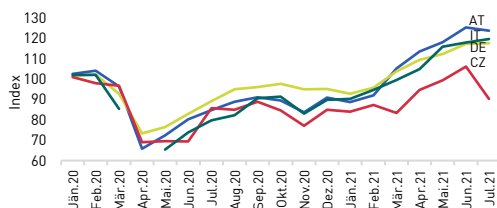
Einzelhandel und Freizeit in Österreich

Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility | [Zur interaktiven Grafik](#)

Economic Sentiment Indicator: Ländervergleich



Quelle: Europäische Kommission | [Zur interaktiven Grafik](#)

Anmerkung: Für Italien ist kein April-2020-Wert verfügbar.

Stromverbrauch sinkt leicht

Der Stromverbrauch ist in den KW31/32 im Vergleich zum Niveau der Vorwochen erneut leicht gesunken. Nach einer stabilen Entwicklung seit KW25 liegt er aktuell wieder auf dem Niveau der KW22. Die Entwicklung ähnelt jener der Vorjahre, in denen im Sommer ebenso Rückgänge verzeichnet wurden.

Einzelhandel und Freizeit steigen, Lebensmittel sinken

Die Urlaubssaison wirkt sich auf die Frequenz in den verschiedenen Bereichen des Einzelhandels aus. Der Nicht-Lebensmittelhandel und der Freizeitbereich setzten ihren Aufwärtstrend fort, während der Lebensmittelhandel, Drogerien und Apotheken leicht an Frequenz einbüßten. Sowohl der Lebensmittelhandel als auch der restliche Einzelhandel liegen über dem Vorkrisenniveau.

Zuversicht in Österreich bleibt nahe dem Höchststand

Das Vertrauen in die wirtschaftliche Lage stieg im Juli das erste Mal seit Jänner 2021 nicht mehr, erreicht aber immerhin noch den zweithöchsten Wert seit Beginn der Datenreihe im Jahr 1985. Den höchsten Wert seit Beginn der Datenreihe wurde im Juni erreicht. Im Vergleich zum Juni ist der Indikator in Tschechien (-15,9) deutlich gesunken, in Deutschland (+0,3) und Italien (+1,7). Österreichs wichtigsten Handelspartnern, aber auch weiterhin leicht steigend.

Fazit: Die Erholung setzt sich fort, und Österreichs wöchentliche Wirtschaftstätigkeit hat nunmehr das Vorkrisenniveau erreicht. Wenngleich die Dynamik bei den unternehmerischen Erwartungen im Juli abgenommen hat, dürfte dies hauptsächlich den ohnehin schon hohen Werten der Vormonate geschuldet sein. Statt einem Abkühlen der Konjunktur sehen wir also eher eine Rückkehr zur Normalität.

Die nächste Ausgabe des Recovery Watch erscheint am Freitag, 27. August 2021